

Trotz „Waffenstillstand“ massakriert Israel 46 Kinder in Gaza

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und berichte für Reason2Resist am 29. Oktober 2025 aus Montreal, Kanada. Wie bereits erwähnt, bin ich nun zurück in Montreal. Ich war mehrere Monate lang nicht in Kanada, bin aber nach langer Abwesenheit am Montag dieser Woche zurückgekehrt. Ich bin von Amman in Jordanien nach Montreal geflogen. Vor dem Flug nach Montreal habe ich etwa eine Woche in Jordanien verbracht, und zwar nicht nur in Amman. Und ich denke, man kann diese Woche durchaus als ziemlich ereignisreich bezeichnen. Zunächst habe ich am 21. und 22. Oktober zweimal versucht, von Jordanien aus über die Allenby-Brücke, oder wie die Jordanier sie nennen, die König-Hussein-Brücke, in das besetzte Westjordanland einzureisen. Aber am 22. Oktober haben mir Beamte der genozidalen Entität die Einreise in das besetzte Palästina verwehrt. Und wie ich letzte Woche berichtet habe, taten sie dies mit der Begründung, dass ich Israel kritisiere, wo immer ich hingehe. Ich bekenne mich schuldig in diesem Punkt. Am folgenden Tag, dem 23. Oktober, versuchte ich, einen Bericht über die Beziehungen Israels zu Jordanien zu drehen, genauer gesagt, zu Washingtons jordanischem Vasallenstaat. Ich versuchte, diesen Bericht etwa 100 Meter von der israelischen Botschaft in Amman zu filmen, aber ich wurde sofort verhaftet, als ich meine Kamera herausholte, und für den Rest des Tages inhaftiert. Schließlich, und wie ich in den letzten Tagen berichtet habe, erlaubte mir der Geheimdienst der jordanischen Polizei, die Polizeistation zu verlassen, nachdem ich ihnen versichert hatte, dass ich nicht versuchen würde, weitere Reportagen in der Nähe von ausländischen Botschaften oder Militärstützpunkten im Land zu drehen.

Als ich dann am Montag nach Kanada zurückkehrte, wurde ich am Pierre Elliott Trudeau Flughafen in Montreal einer zweiten Kontrolle durch Zollbeamte unterzogen. In meinem Erwachsenenleben bin ich hunderte Male über Flughäfen in diesem Land nach Kanada eingereist, aber dies war das erste Mal, dass ich einer zweiten Kontrolle durch kanadische

Grenzbeamte unterzogen wurde. Interessanterweise wurde ich nicht von einem Vertreter des Canadian Security Intelligence Service (CSIS), das kanadische Pendant zur CIA, befragt. Als ich jedoch den Zollbeamten, der mein Gepäck gründlich durchsucht hatte, fragte, warum ich für eine zweite Kontrolle ausgewählt worden war, sagte er nur ein Wort: „Geld“. Er ging nicht näher darauf ein, und ich fragte ihn auch nicht weiter, aber ich schloss daraus, dass er den Auftrag hatte, festzustellen, ob ich eine unzulässig hohe Summe Bargeld bei mir hatte, und er machte mir klar, dass er lediglich Befehle befolgte. Und natürlich fand er nichts. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt etwa 300 Euro bei mir. Wie auch immer, obwohl ich traurig war, Griechenland zu verlassen, und noch trauriger, dass mir in einer Zeit des Völkermords der Zugang zum besetzten Palästina verwehrt wurde, dass mir die Möglichkeit genommen wurde, in diesem außerordentlich schmerzhaften Moment ihrer Geschichte bei unseren Brüdern und Schwestern in Palästina zu sein, gebe ich gerne zu, dass es gut ist, wieder bei meiner Familie und meinen Freunden hier in Kanada zu sein.

Heute werden wir uns mit den massiven Verstößen Israels gegen den sogenannten Waffenstillstand im Gazastreifen in den letzten 24 Stunden befassen. Darüber hinaus erläutere ich einen neuen Bericht über Israels Einsatz von Frauen als menschliche Schutzschilde in den besetzten Gebieten. Abschließend werde ich Ihnen von einer Debatte berichten, die ich gestern in der Jamarl Thomas Show mit dem liberalen Zionisten Daniel Lazare geführt habe. Bevor ich damit beginne, möchte ich Sie bitten, dieses Video zu liken und zu teilen, wenn Sie es informativ finden. Und wenn Sie Reason2Resist noch nicht abonniert haben, tun Sie dies bitte. Seit wir diesen Kanal letztes Jahr starteten, sind wir rapide auf über 110.000 Abonnenten angewachsen. Je mehr Abonnenten wir haben, desto besser können wir Menschen auf der ganzen Welt mit unserem kompromisslosen Widerstandsjournalismus erreichen.

Beginnen wir also mit den Ereignissen dieser Woche im besetzten Palästina. Gestern, am 28. Oktober, berichtete das israelische Militär, dass einer seiner Terroristen von einem Scharfschützen im Gazastreifen getötet wurde. Hier sehen Sie einen Bericht in der Times of Israel. Die betreffende Person, der Terrorist, wird als Reservist des israelischen Militärs identifiziert – Master Sergeant Yona Efraim Feldbaum. Die israelische Armee behauptet, er sei von einem Scharfschützen getroffen worden, der auf einen Bagger gezielt habe. Ich denke, das ist eine verschlüsselte Aussage dafür, dass er gerade dabei war, mit schwerem Gerät zivile Infrastruktur zu zerstören. Und dann, wie die Überschrift hier bemerkt, reagierte Israel mit Vergeltungsschlägen, bei denen angeblich über 100 Menschen getötet wurden. Und das Militär sagt, dass „30 Terroristenführer ins Visier genommen wurden“. Ich frage mich, wer die anderen 70 Opfer dieses genozidalen Angriffs waren. Der Widerstand, und hier beziehe ich mich insbesondere auf die Hamas, hat sofort und energisch bestritten, hinter der Tötung dieses israelischen Terroristen zu stehen. Und hier sehen Sie eine Erklärung, die unmittelbar nach der Behauptung der israelischen Völkermordtruppen veröffentlicht wurde. Die Hamas erklärte: „Wir bekräftigen, dass wir nichts mit dem Schusswechsel in Rafah zu tun haben. Wir bekräftigen unser Bekenntnis zum Waffenstillstandsabkommen. Die kriminellen Bombenangriffe der israelischen Besatzungsarmee auf Gebiete des Gazastreifens stellen eine eklatante Verletzung des unter der Schirmherrschaft von US-Präsident Trump in

Sharm El-Sheikh unterzeichneten Waffenstillstandsabkommens dar. Dieser Terroranschlag ist eine Fortsetzung der Reihe von Verstößen, die in den letzten Tagen begangen wurden, darunter Angriffe, die zu Märtyrern und Verwundeten führten, sowie die anhaltende Schließung des Grenzübergangs Rafah, was die Beharrlichkeit bestätigt, gegen die Bedingungen des Abkommens zu verstößen und es zum Scheitern zu bringen. Wir fordern die vermittelnden Garanten“ – das sind Katar, die Türkei, Ägypten und Trump – „auf, unverzüglich zu handeln, um Israel unter Druck zu setzen, seine brutale Eskalation gegen Zivilisten im Gazastreifen einzudämmen, seine schwerwiegenden Verstöße gegen das Waffenstillstandsabkommen zu beenden und es zur Einhaltung aller Bestimmungen zu drängen.“

Nun bin ich nicht in der Lage, mit Sicherheit zu sagen, wer hier lügt. Offensichtlich können nicht beide die Wahrheit sagen. Ich kann Ihnen nicht garantieren, dass ich mit Sicherheit weiß, ob dieser israelische Terrorist von der Hamas oder von jemand anderem getötet wurde, aber ich kann Ihnen Folgendes sagen: Erstens ist Israels genozidiales Regime ein pathologischer Lügner. Zweitens hat Israels genozidiales Regime keinen Hehl aus seinem Wunsch gemacht, die Massaker an der palästinensischen Bevölkerung in Gaza zu eskalieren. Und drittens hatten palästinensische Widerstandsgruppen in Gaza reichlich Grund, diesen israelischen Terroristen zu töten, denn wie ich gleich erläutern werde, hat Israel seit dem Eintreten des Waffenstillstands am 11. Oktober wiederholt und täglich gegen seine Vereinbarung mit der Hamas verstößen. Und schließlich hat Israel, selbst wenn es die Wahrheit sagt und selbst wenn die Hamas keinen Grund hatte, den israelischen Terroristen zu töten, was ich bestreite, keinen plausiblen Grund, auf die Tötung des Terroristen mit der Massakrierung von über 100 Palästinensern zu reagieren.

Wenden wir uns nun der aktuellsten Stellungnahme des palästinensischen Gesundheitsministeriums in Gaza zu. Die westlichen Medien bezeichnen dieses gerne als das „von der Hamas geführte Gesundheitsministerium“. Tatsache ist jedoch, dass alles darauf hindeutet, dass dieses Ministerium von medizinischen Fachkräften und professionellen Krankenhausverwaltern geleitet wird. Und unabhängig davon, ob sie mit der Hamas sympathisieren oder nicht, haben sie sich im Laufe der Zeit als zuverlässige Informationsquelle über die Zahl der Opfer unter der palästinensischen Bevölkerung in Gaza erwiesen. Und wenn überhaupt. Die Geschichte hat gezeigt, dass ihre Schätzungen der Zahl der Todesopfer und Verletzten eher konservativ sind. In diesem Bericht, der heute, am 29. Oktober, vor wenigen Stunden veröffentlicht wurde, heißt es, dass in den letzten 24 Stunden 104 Märtyrer, darunter 46 Kinder – ich wiederhole: 46 Kinder –, 20 Frauen und 253 Verletzte in den Krankenhäusern von Gaza gemeldet worden sind, den wenigen, die noch funktionieren. Und seit dem Waffenstillstand am 11. Oktober, so das Ministerium, wurden 211 Palästinenser von Israel getötet. Die Gesamtzahl der Verletzten liegt bei fast 600, und insgesamt wurden 482 Leichen geborgen. Und das ohne die schweren Maschinen, die Israel für den Wiederaufbau und die Bergung der Toten in den Gazastreifen zulassen wollte. Beachten Sie, dass acht Märtyrer, wie es heißt, vor der jüngsten Eskalation geborgen wurden. Damit weisen sie darauf hin, dass sich aufgrund der jüngsten Welle der Brutalität seitens des israelischen Militärs wahrscheinlich noch weitere Menschen unter den Trümmern befinden.

Nun glaubt das genozidale Regime Israels offenbar, dass das Leben eines israelischen Terroristen, der sich im Gazastreifen aufhält und dort bei der Durchführung eines Völkermords hilft, mindestens 100 palästinensische Leben wert ist, darunter mindestens 46 Kinder. Der heutige Bericht des Gesundheitsministeriums in Gaza gibt auch bekannt, dass die Gesamtzahl der seit Inkrafttreten des sogenannten Waffenstillstands getöteten Palästinenser, wie ich bereits erwähnt habe, 211 beträgt. Das bedeutet, dass während der Dauer des Waffenstillstands durchschnittlich 12 Palästinenser pro Tag von Israel getötet wurden. Ich weiß nicht, wie Sie darüber denken, aber für mich klingt das nicht nach einem Waffenstillstand. Vielmehr handelt es sich unter den gegebenen Umständen lediglich um einen Wechsel von Völkermord plus zu Völkermord light. Warum sage ich nun, dass Israel keine Rechtfertigung für diese Massaker hatte, selbst wenn die Hamas den israelischen Terroristen getötet hat? Und selbst wenn die Hamas keine rechtmäßige Grundlage dafür hatte? Der Grund ist ganz einfach, dass Unschuldige niemals für die Vergehen der Schuldigen bezahlen sollten. Kein Mensch mit einem Mindestmaß an Gewissen würde behaupten, dass es als Reaktion auf die Tötung dieses israelischen Terroristen angemessen war, dass Israel mindestens 66 palästinensische Kinder und Frauen massakriert hat, von denen keiner auch nur den geringsten Einfluss auf die Handlungen der Hamas hatte. Niemand würde diese Grundsätze in Frage stellen. Das sollte jedem klar sein, der sich als Humanist versteht, an Gleichheit glaubt und Journalist ist. Aber in den westlichen Konzernmedien haben diese Grundsätze offenbar keine Bedeutung. Hier ist eine Meldung, die kurz nach Beginn des Völkermords durch Israel und gestern Nacht vom Toronto Star, einer der meistgelesenen Zeitungen Kanadas, veröffentlicht wurde. Wie Sie hier sehen können, lautet die Überschrift der Meldung: *Waffenstillstand auf die Probe gestellt, während Netanjahu der israelischen Armee befiehlt, „schwere Angriffe“ in Gaza durchzuführen.* „Die Anordnung von Premierminister Benjamin Netanjahu folgt auf verschärzte Spannungen, nachdem Israel berichtet hatte, dass die Hamas auf seine Streitkräfte im südlichen Gazastreifen geschossen habe, und nachdem die Hamas eine Reihe von Überresten zurückgegeben hatte, die laut Israel zu einer Geisel gehörten, die zu Beginn des Krieges geborgen worden war.“ Nein, Toronto Star. Der Waffenstillstand wurde nicht „auf die Probe gestellt“, Israel hat den Waffenstillstand gebrochen. Außerdem ist zu beachten, dass im Toronto Star weder erwähnt wird, dass Israel seit Beginn des Waffenstillstands am 11. Oktober jeden Tag gegen diesen verstößt, noch wird in der Überschrift oder Unterüberschrift darauf hingewiesen, dass die Hamas sofort bestritten hat, für die Tötung der israelischen Terroristen verantwortlich zu sein, noch wird in dem Artikel darauf eingegangen, dass die sogenannten Soldaten selbst während des Waffenstillstands täglich mit Terrorakten beauftragt sind.

Nach diesen Massakern behauptete das genozidale Regime Israels, es sei zum Waffenstillstand zurückgekehrt. Es hatte ihn offenbar vorübergehend aufgegeben und dann beschlossen, wieder zurückzukommen. Anscheinend glauben Netanjahu und seine Clique rassistischer Psychopathen, ein Waffenstillstandsabkommen sei wie eine Hotelunterkunft. Israel kann nach Belieben im Waffenstillstandshotel ein- und auschecken, und das sogar ohne Zimmerreservierung. Wenn das Hotel einen Gast ausweisen muss, um Israels Check-in in letzter Minute unterzubringen, dann sei es so. Aber ernsthafte Akteure in den internationalen Beziehungen betrachten Waffenstillstandsabkommen nicht als etwas, aus dem sie aussteigen

und zu dem sie zurückkehren können, wann immer sie wollen. Trotz alledem habe ich keine Erklärung einer Widerstandsgruppe gesehen, die die Absicht bekundet, sich für Israels neueste Verbrechen zu rächen. Im Gegenteil, alle sprechen von der Notwendigkeit, den Waffenstillstand so zu erhalten, wie er ist. So sehen wir einmal mehr, wie zurückhaltend Widerstandsgruppen gegenüber Israel und seinen mörderischen westlichen Unterstützern sind.

Nun ist das Massaker von gestern Abend nicht die einzige Art und Weise, in der Israel den Waffenstillstand verletzt hat. Israel behindert auch weiterhin humanitäre Hilfe für den Gazastreifen und hält seine Verpflichtung, mindestens 600 Hilfs-Lkw pro Tag zuzulassen, nicht ein. Ich glaube nicht, dass es seit dem 11. Oktober auch nur annähernd diese Verpflichtung erfüllt hat. Darüber hinaus verhaftet Israel weiterhin palästinensische Gefangene, deren Freilassung es im Rahmen des Waffenstillstandsabkommens zugesagt hatte. Hier ist ein Bericht des Resistance News Network, wonach das israelische Militär den freigelassenen Gefangenen Zain Al-Barghouthi aus der Stadt Kobar nördlich von Ramallah erneut verhaftet hat. Zain war im Rahmen des Gefangenenaustauschs gemäß dem Waffenstillstandsabkommen freigelassen worden. Und glauben Sie mir, wenn Israel der Hamas gesagt hätte, dass es die freigelassenen Personen einfach wieder verhaften würde, bin ich mir ziemlich sicher, dass die Hamas niemals zugestimmt hätte, die letzten 20 Kriegsgefangenen in ihrer Obhut freizulassen.

Und hier ist ein weiterer Bericht über eine erneute Verhaftung, der im Resistance News Network veröffentlicht wurde. „Die Sicherheitskräfte der PA haben den befreiten Gefangenen Hashem Muhammad Hamdan in Qalqilya an seinem Arbeitsplatz erneut verhaftet. Hamdan hatte zuvor vier Jahre verbüßt –“ Er versucht also jetzt, sich wieder in die palästinensische Gesellschaft zu integrieren. Anscheinend hatte er auch einen Job gefunden. „Hamdan verbüßte zuvor mehrere Jahre in Besetzungsgefängnissen und etwas mehr als einen Monat in den Gefängnissen der Palästinensischen Autonomiebehörde, den Gefängnissen des kollaborierenden Regimes, bevor er kürzlich freigelassen und anschließend von der verräterischen Palästinensischen Autonomiebehörde erneut festgenommen wurde“. Hier ist es also nicht Israel, das die Wiederverhaftung vornimmt, sondern vielmehr ihr Stellvertreter, die Palästinensische Autonomiebehörde. „In einem weiteren Vorfall verhafteten Sicherheitskräfte in Jenin den Gymnasiasten Saher Al-Atrash, nachdem sie ihn angegriffen hatten, als er die Schule in Kafr Ra'i verließ.“ Mit Sicherheitskräften ist hier wohl die Polizei der Palästinensischen Autonomiebehörde gemeint. Dies ist übrigens keineswegs eine vollständige Liste aller befreiten Häftlinge, die Israel oder sein palästinensischer Stellvertreter seit dem Abschluss des Waffenstillstandsabkommens erneut festgenommen haben. Und dies ist, wie ich bereits sagte, wirklich ein Verstoß gegen den Kern des Abkommens, denn es ging um die Freilassung dieser Gefangenen – was haben die Palästinenser außer der Freilassung der Gefangenen und einigen vagen Zusicherungen, dass Israel den Völkermord beenden würde, noch davon gehabt?

Nun hat Israel zusätzlich zu all dem in den letzten Tagen auch noch einen weiteren palästinensischen Journalisten ermordet. Dies geht aus einer Erklärung des

Regierungsmedienbüros hervor. Darin heißt es: „Der Märtyrertod des Journalisten Mohammed Al-Munirawi in Gaza. Damit steigt die Zahl der seit Beginn des Völkermords durch die Besatzung getöteten Journalisten auf 256. Das Büro verurteilt die systematische Verfolgung von Medienmitarbeitern durch die IOF.“ Es versteht sich von selbst, aber wenn man sich im Westen als Journalist bezeichnet und die Massenmorde an palästinensischen Journalisten nicht verurteilt, dann sollte man, offen gesagt, sofort aus der Branche ausgeschlossen werden.

Womit verspottet Israel diesen Waffenstillstand noch? Der UN-Bevölkerungsfonds hat eine düstere Warnung über die Lage der Zivilbevölkerung in Gaza herausgegeben. Sie warnen, dass „die schwere Unterernährung von Schwangeren und Säuglingen in Gaza langfristige Auswirkungen auf künftige Generationen haben wird, da Israels Krieg das Gesundheitssystem zerstört und zu extremer Nahrungsmittel- und Medikamentenknappeit führt. Etwa 70 % – 70 %! – „der Neugeborenen sind jetzt untergewichtig oder frühgeboren, verglichen mit 20 % vor dem Krieg“. 20 % sind an sich schon eine schockierende Zahl. Und das war die Folge der jahrelangen unmenschlichen Belagerung Gazas durch Israel und des wiederholten „Rasenmähens“. Weiter heißt es: „Die Neugeborenenstationen sind zu 170 % ausgelastet. Der Fonds stellt fest, dass Unterernährung die größte Bedrohung darstellt, da 94 % der Krankenhäuser zusammengebrochen sind und nur 15 % der Einrichtungen eine Notfallversorgung für Schwangere anbieten. Er weist auch auf die steigende Zahl von Todesfällen bei Müttern, Risikoschwangerschaften und geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich Frühhehen, hin und betont, dass mehr als ein Viertel der Bevölkerung Gazas Hunger leidet, darunter etwa 11.500 schwangere Frauen.“ Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass eine der fünf Kategorien von Verbrechen, die in der Völkermordkonvention als Grundlage für die Definition von Völkermord genannt werden, die Schaffung von Bedingungen ist, die die Fortpflanzungsfähigkeit von Frauen der betroffenen Bevölkerung beeinträchtigen. Es ist offensichtlich, dass Israel neben zahlreichen anderen in Artikel 2 der Völkermordkonvention genannten Verbrechen auch dieses abscheuliche Verbrechen begeht.

Darüber hinaus berichtete Mondoweiss gestern, dass Israel Frauen als menschliche Schutzschilder in den besetzten palästinensischen Gebieten einsetzt, darunter auch im Flüchtlingslager Jenin im besetzten Westjordanland. Hier ist die Überschrift des Artikels von Mondoweiss. Und dort sehen Sie die Unterüberschrift: „Während des gesamten Völkermords im Gazastreifen belegen Zeugenaussagen, dass die israelische Armee palästinensische Frauen als menschliche Schutzschilder einsetzt. Dies sind keine Einzelfälle, sondern Teil einer systematischen Praxis, die den israelischen Kommandeuren bekannt ist und von ihren Soldaten bestätigt wird.“ Und wie Mondoweiss richtig erklärt, Zitat: „Das Völkerrecht verbietet die Ausbeutung oder den Einsatz von Personen, die unter dem Schutz der Vierten Genfer Konvention stehen, wie es die Bevölkerung der besetzten Gebiete tut, und insbesondere ist dies gemäß Artikel 28 und 29 der Genfer Konvention verboten. Und das humanitäre Völkerrecht gewährt Frauen besonderen Schutz“, so Mondoweiss, „in Zeiten von Konflikten, da anerkannt ist, dass insbesondere Frauen bestimmten Formen von Gewalt ausgesetzt sind. Dementsprechend benötigen sie zusätzliche Schutzmaßnahmen, sowohl weil sie Mütter sind als auch weil sie anfälliger für sexuelle Gewalt sind.“

Auf Reason2Resist haben wir bereits im März letzten Jahres über die israelische Praxis berichtet, Frauen als menschliche Schutzschilde zu missbrauchen, als ich während des Ramadan in das besetzte Westjordanland gereist bin, um vor Ort zu berichten. Während meines Aufenthalts im Westjordanland im März 2024 habe ich zusammen mit meiner lieben Freundin Rehab Nazzal mehrmals das Flüchtlingslager Jenin besucht. Für diejenigen unter Ihnen, die Rehab nicht kennen: Ich wurde zum ersten Mal auf sie aufmerksam, als sie Doktorandin in Kanada war und während ihres Promotionsstudiums für einige Monate in ihre Heimat Palästina zurückkehrte. Eines Tages dokumentierte sie in Bethlehem im besetzten Westjordanland mit ihrer Kamera die abscheuliche Praxis des israelischen Militärs, giftiges Abwasser auf die Häuser der Palästinenser zu spritzen. Während sie dies fotografierte, wurde sie von einem israelischen Scharfschützen ins Bein geschossen. Ihr älterer Bruder wurde Jahrzehnte zuvor auf den Straßen Athens vom Mossad ermordet. Sie behaupteten, er sei ein Terrorist – wie anscheinend alle Menschen, die Widerstand gegen das israelische Regime leisten. Er wurde auf den Straßen Athens ins Gesicht geschossen. Die Täter wurden nie gefasst. Ich denke, man kann zu Recht sagen, dass Rehab eine Person von absolut außergewöhnlichem Mut ist. Und eines der interessantesten Dinge, die sie mir jemals gesagt hat – übrigens, Rehab ist Säkularistin. Sie hat nie erwähnt, welche politischen Fraktionen, wenn überhaupt, sie in Palästina unterstützt. Aber wenn ich raten müsste, würde ich auf eine säkulare linke politische Fraktion tippen. Und ich glaube, ihr Bruder stand in Verbindung mit der Volksfront für die Befreiung Palästinas. Sie selbst trägt keinen Hijab. Nach allem, was man sieht, ist sie eine säkulare Person. Und sie erzählte mir kürzlich, dass sie sich im Gazastreifen tatsächlich freier fühle als im Westjordanland. Ich finde das eine interessante Aussage von einer säkularen Frau im besetzten Palästina. Denn natürlich wird uns ständig erzählt, dass Frauen unter der Herrschaft der Hamas im Gazastreifen brutaler Unterdrückung ausgesetzt sind. Das war sicherlich nicht das Gefühl, das Rehab mir vermittelt hat. Aber auf jeden Fall sollten Sie Rehabs Arbeit verfolgen. Sie hat kürzlich einen wunderbaren Dokumentarfilm produziert und veröffentlicht, den sie kurz vor Beginn des Völkermords über gehörlose Kinder im Gazastreifen gedreht hat und der zeigt, wie diese trotz ihrer Behinderung mit dem Terror der israelischen Besatzung zurechtkommen.

Ich erwähne all diese Fakten, weil ich, als ich für diesen Bericht, aus dem ich Ihnen einige Ausschnitte zeigen werde, ins Flüchtlingslager Jenin fuhr, von Rehab begleitet wurde, die als unsere Übersetzerin fungierte. Und ehrlich gesagt haben nur wenige Menschen diesen Bericht tatsächlich gesehen, denn als wir ihn im März letzten Jahres veröffentlichten, hatten wir gerade erst begonnen, Reason2Resist aufzubauen. Zu diesem Zeitpunkt hieß es noch nicht einmal Reason to resist. Es war nur mein persönlicher YouTube-Kanal, und ich hatte gerade angefangen, vor Ort zu berichten. Daher haben nur sehr wenige Menschen dieses Video tatsächlich gesehen. Aber wenn Sie aus erster Hand von einer Frau hören möchten, die während des Völkermords im Flüchtlingslager Jenin als menschlicher Schutzschild benutzt wurde, empfehle ich Ihnen, sich diesen Bericht anzusehen, den wir veröffentlicht haben. Ich werde einen Link zum vollständigen Bericht in die Beschreibung dieses Videos einfügen. Aber hier sind einige Auszüge aus dem Bericht, die Sie meiner Meinung nach aufschlussreich finden werden. Um den Kontext zu erklären: Ganz am Anfang stehen wir vor einem beschädigten Haus im Flüchtlingslager Jenin. Was uns an diesem Morgen zu diesem Haus

geführt hat, war, dass Rehabs Kontakte im Lager ihr berichtet hatten, dass israelische Truppen das Haus einige Stunden zuvor gestürmt hatten. Wir sind dorthin gefahren, um herauszufinden, was passiert war. Dieser Bericht beginnt also in dem Moment, als wir vor dem Haus ankamen.

DL: Dieses Haus wurde also heute Morgen angegriffen?

Rehab Nazzal (RN): Heute Morgen gab es einen Raketenangriff, eine Handrakete. Nachdem sie das Suhoor hielten, um sich auf den Ramadan vorzubereiten, um 9, 9, 10 Uhr morgens –

DL: Heute Morgen?

RN: Heute Morgen. Diese Tür wurde gesprengt. Es gab kein Klopfen, nichts.

DL: War das ein Teil der Tür?

RN: Es ist die Tür selbst.

DL: Es ist die Tür, okay.

DL: Damit Sie wissen, was hier vor sich geht: Als wir die Treppe hinaufgestiegen sind und hereingekommen sind, war die Eingangstür unmittelbar zu unserer Rechten, in dem Raum, in dem der Vater der Familie steht, und dieser Raum war das Schlafzimmer für drei seiner Söhne. Und genau darauf haben die israelischen Streitkräfte ihre Aufmerksamkeit konzentriert. Und wie Sie hören werden, haben sie die Söhne schwer geschlagen und einen von ihnen entführt.

DL: Was geschah dann?

RN: Sie stürmten herein, etwa 20 Soldaten in Uniform und auch in Zivilkleidung, und sie fingen an, auf sie einzuschlagen.

DL: Auf wen schlugen sie ein?

RN: Ihn und seine Kinder. Sie schlugen ihnen den Schädel ein. Sie wurden verletzt ...

DL: Sie bluteten am Kopf?

RN: Drei Kinder.

DL: Drei Kinder, drei Söhne? Entschuldigung, waren es drei Söhne?

RN: Drei Söhne, einer davon 21 Jahre alt – den haben sie mitgenommen. Jedenfalls fangen sie an zu suchen und zerstören alles. Jetzt haben sie aufgeräumt und sauber gemacht, aber sie haben alles durchsucht und zerstört, haben nach Waffen gesucht. Sie haben eine gefunden. Sie wissen nicht, wem sie gehörte. Dann haben sie noch heftiger zugeschlagen. Und dann haben sie den Jüngsten mitgenommen.

DL: Ist das Bild von dem, der mitgenommen wurde, hier an der Wand?

RN: Das ist der, der verhaftet wurde.

DL: Der heute mitgenommen wurde?

RN: Das ist einer seiner Freunde, getötet, ein weiterer Freund, getötet, ein weiterer Freund, getötet.

DL: Nachdem wir den Vater im Schlafzimmer interviewt und erfahren hatten, was an diesem Tag mit seinen Söhnen passiert war, gingen wir in die Küche, wo wir mit der Mutter sprachen, die am Tisch sitzt. Sie werden sehen, dass sie einen verletzten Finger hat.

RN: Dieser Freund, getötet, dieser Freund, getötet. Ah, sie haben die Frau als menschlichen Schutzschild an der Tür festgehalten.

DL: Die israelischen Soldaten haben diese Frau als menschlichen Schutzschild benutzt? Und hat das dazu geführt, dass die Kämpfer weggegangen sind?

DL: Können Sie das bitte erklären? Können Sie erklären, was passiert ist?

RN: Die Israelis haben Rauchbomben abgefeuert –

DL: Rauchbomben?

RN: Kein Tränengas – gegen die jungen Männer, die kämpften. Die jungen Männer haben sie nicht gesehen, sodass sie aufhören konnten. Also ging der Kampf weiter. Und die Israelis flohen durch den Rauch.

DL: Die Israelis flohen durch den Rauch? Aber sie wurde vorübergehend als menschlicher Schutzschild benutzt? Wie genau ist das passiert? Wohin haben sie sie gebracht?

RN: Zur Tür.

DL: Sie haben sie zur Tür gebracht? Und wie lange haben sie sie dann im Grunde genommen als menschliches Schutzschild festgehalten?

DL: Okay, könnten Sie das bitte erklären?

RN: Ja, die ganze Zeit, sagen sie. Die ganze Zeit haben sie sie dort an der Tür gehalten. Und sie sagten, wenn sie dich sehen, werden sie nicht schießen.

DL: Die ganze Zeit, während sie sie schlügen, wurde sie im Grunde genommen anderthalb Stunden lang als menschlicher Schutzschild festgehalten.

RN: Etwa eineinhalb Stunden lang.

DL: Da haben wir es also, Leute. Minuten nach dem Ende dieses schäbigen Angriffs erfuhren

wir von den Menschen, die ihn erdulden mussten, dass etwa 20 Soldaten auftauchten, einige in Uniform, andere in Zivilkleidung, während sie die drei Söhne der Mutter und den Vater schlügen, stellten sie die Mutter an die Haustür und hielten sie dort fest, weil sie befürchteten, dass andere Widerstandskämpfer aus dem Flüchtlingslager Jenin auftauchen würden, um die israelischen Babymörder für die Misshandlungen, die sie dieser Familie zugefügt hatten, zur Rechenschaft zu ziehen. Letztendlich griffen sie nicht an, weil die Mutter als menschlicher Schutzschild an der Tür stand, und dann gelang es den Israelis, mit einem der Söhne zu fliehen, indem sie Rauchbomben und Schallbomben einsetzten, um Ablenkung zu schaffen und die Sichtbarkeit von Widerstandskämpfern in der Umgebung zu behindern.

Unterm Strich ist der Waffenstillstand, wie sie ihn nennen, eher imaginär als real. Der Völkermord geht weiter. Im besten Fall ist Israel von Völkermord plus zu Völkermord light übergegangen. Und an mindestens zwei Tagen seit dem Waffenstillstand am 11. Oktober hat Israel den Völkermord plus wieder aufgenommen, darunter auch letzte Nacht. Keines dieser Verbrechen hat die palästinensischen Fraktionen jedoch davon abgehalten, die nationale Einheit anzustreben. Während Israel dem palästinensischen Volk weiterhin Grausamkeiten antut, treffen sich palästinensische Fraktionen aus dem gesamten politischen Spektrum in Ägypten, um in Zeiten des Völkermords einen nationalen Konsens zu schmieden. Ich werde Ihnen die Erklärung zeigen, die sie veröffentlicht haben. Diese wurde, glaube ich, am 24. Oktober nach zweitägigen Treffen in Kairo veröffentlicht. Die Teilnehmer einigten sich angeblich auf Folgendes: „1. Unterstützung und Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahmen des Waffenstillstandsabkommens“. Sie sagen also eindeutig, dass sie trotz der israelischen Provokationen nicht eskalieren, sich nicht rächen und den Krieg nicht wieder aufnehmen werden. Und sie fordern „den Abzug der Besatzungstruppen aus dem Gazastreifen“. Die israelischen Streitkräfte besetzen weiterhin physisch über 50 % des Gazastreifens. „Die vollständige Aufhebung der Belagerung“ ist eine weitere Forderung, die sie gemeinsam stellen. „Die Öffnung aller Grenzübergänge, einschließlich Rafah, die Einfuhr aller humanitären und medizinischen Hilfsgüter und der Beginn eines umfassenden Wiederaufbauprozesses, der das normale Leben im Gazastreifen wiederherstellt und das Leiden der Bürger beendet. 2. Die Übergabe der Verwaltung des Gazastreifens an ein vorübergehendes palästinensisches Komitee unabhängiger Technokraten aus dem Gazastreifen. Dieses Komitee wird in Zusammenarbeit mit arabischen Brüdern und internationalen Institutionen auf der Grundlage von Transparenz und nationaler Rechenschaftspflicht die täglichen Angelegenheiten und grundlegenden Dienstleistungen verwalten. Es wird ein internationales Komitee eingerichtet, das die Finanzierung und Umsetzung des Wiederaufbaus des Gazastreifens überwacht und gleichzeitig die Einheit des palästinensischen politischen Systems und den unabhängigen nationalen Status bekräftigt.“

Das ist eine ziemlich große Konzession. Die Hamas ist dazu bereit – und das sagen sie schon seit Monaten – die Kontrolle über die Verwaltung des Gazastreifens an ein Komitee palästinensischer Technokraten abzugeben, nicht an ausländische Technokraten. Gleichzeitig sagen sie, dass die Widerstandsgruppen – und das sind nicht nur die Hamas, sondern zahlreiche andere Widerstandsgruppen, die im Gazastreifen operieren – ihre Waffen nicht abgeben werden. Das werden sie erst tun, wenn das palästinensische Volk einen Staat hat,

und dann werden ihre Streitkräfte und ihre Waffen in die nationale Armee des Staates Palästina integriert. Und hier ist der Rest der Erklärung. Sie sind sich einig, dass „3. alle notwendigen Maßnahmen zur Wahrung der Sicherheit und Stabilität in allen Teilen des Gazastreifens ergriffen werden müssen, wobei die Bedeutung einer UN-Resolution über die Bildung einer vorübergehenden UN-Truppe zur Überwachung des Waffenstillstands hervorgehoben wird“. Sie stimmen also der Bildung einer internationalen Friedenstruppe unter der Schirmherrschaft der UN zu, um den Waffenstillstand zu überwachen. Nicht, um den Gazastreifen zu besetzen – es ist wichtig zu betonen, dass sie niemanden dazu ermächtigen –, sondern um den Waffenstillstand zu überwachen, ähnlich wie es die UNIFIL im Südlibanon tut oder tun soll. Sie besetzt nicht den Südlabanon, sondern hat dort Truppen stationiert, deren einziger Zweck darin besteht, die Vereinbarungen zwischen dem libanesischen Widerstand und dem völkermörderischen israelischen Regime zu überwachen.

Der vierte Grundsatz, auf den sie sich geeinigt haben, lautet: „4. Forderung nach einem Ende aller Formen von Folter und Verstößen gegen Gefangene und Besetzungsgefangnisse und der Notwendigkeit, die Besatzungsmacht zur Einhaltung der einschlägigen internationalen Gesetze und Konventionen zu verpflichten. Sie bekräftigten, dass die Sache der Gefangenen bis zu ihrer Freilassung ganz oben auf unserer Prioritätenliste stehen wird. 5. Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit zur Vereinheitlichung der Visionen und Positionen, um den Herausforderungen der palästinensischen Bewegung zu begegnen. Dazu gehört die Einberufung einer Dringlichkeitssitzung aller palästinensischen Kräfte und Fraktionen, um sich auf eine nationale Strategie zu einigen und die Palästinensische Befreiungsorganisation zu aktivieren.“ Das ist sehr interessant. Sie alle wollen die Palästinensische Befreiungsorganisation, „die einzige legitime Vertretung des palästinensischen Volkes, reaktivieren, damit sie alle Komponenten und aktiven Kräfte unseres palästinensischen Volkes umfasst“. Die Hamas vertritt also eindeutig nicht die Position, dass sie die dominierende Kraft ist und das Recht haben sollte, über die Palästinenser zu herrschen, was Mahmoud Abbas offenbar fanatisch glaubt, dass er und nur er allein dazu berechtigt ist, obwohl seine Amtszeit vor über einem Jahrzehnt abgelaufen ist und er keinerlei demokratische Legitimität besitzt und bei den Palästinensern zutiefst unbeliebt ist. Die Position der Hamas lautet: „Wir wollen weiterhin am politischen Prozess in Palästina teilnehmen. Wir werden unsere Waffen nicht abgeben. Wir sind nicht der Meinung, dass andere Widerstandsgruppen ihre Waffen abgeben sollten, bis Palästina einen Staat mit einer Armee hat, die sein Volk verteidigt. Aber wir sind keineswegs entschlossen, die Führung zu übernehmen, und wir würden uns freuen, wenn eine wiederbelebte Palästinensische Befreiungsorganisation dies tun würde.“

Und am Ende sagen sie noch: „Die Teilnehmer beendeten ihren Dialog mit der Betonung, dass die Zeit entscheidend und der aktuelle Moment schicksalhaft ist. Sie bekräftigen gegenüber dem palästinensischen Volk ihre Verpflichtung, dies zu einem echten Wendepunkt in Richtung nationaler Einheit zu machen.“ Und ich denke, dass dies von allen diesen Widerstandsgruppen wirklich sehr klug ist. Wir alle kennen die Devise „Teile und herrsche“. Es ist ein Prinzip, das die westlichen Mächte und ihre Stellvertreter in der Region mit rücksichtsloser Effizienz angewendet haben, um die Völker Westasiens zu beherrschen. Und

wenn die Völker in der Region noch Hoffnung haben wollen, die westliche Hegemonie und den Imperialismus zu überwinden, müssen sie vereint sein. Daher lobe ich die Widerstandsgruppen dafür, dass sie der Schaffung eines nationalen Konsenses Priorität einräumen.

Letztendlich bleibt es, wie ich bereits sagte, dabei, dass der Völkermord nicht vorbei ist, sondern weitergeht und lediglich von Tag zu Tag in seiner Intensität schwankt. Jeder von uns hat eine wichtige Rolle dabei zu spielen, diesem Horror ein Ende zu setzen. Lasst euch nicht von Gesprächen über einen Waffenstillstand beschwichtigen. Selbst wenn der Widerstand diese Sprache für politische oder diplomatische Zwecke verwendet, können wir sehen, dass es auf israelischer Seite keinen Waffenstillstand gibt, keinen, den sie bereit sind zu respektieren. Und wie ich bereits gesagt habe, müssen wir den Druck erhöhen und können den Druck erhöhen, damit unsere Regierungen aufhören, ihren zionistischen Kampfhund zu unterstützen.

Da ich gerade beim Thema zionistische Kampfhunde bin: Gestern habe ich in der Jamarl Thomas Show mit Daniel Lazare diskutiert. Daniel ist Autor, politischer Kommentator, er bezeichnet sich selbst als Journalist und hat an der Columbia University studiert. Er hat viel über die US-Verfassung geschrieben, obwohl er kein Jurist ist. Der Hintergrund dieser Debatte ist, dass Jamarl mich vor ein paar Wochen in seine Sendung eingeladen hatte, um über die Zukunft der palästinensischen Sache zu sprechen. Lazare, den ich bis dahin noch nie getroffen oder von dem ich noch nie gehört hatte, wurde unmittelbar nach mir interviewt und wartete im Studio darauf, in das Gespräch aufgenommen zu werden, als ich meine Ausführungen beendete. Er hörte also das Ende meiner Ausführungen. Sobald er ins Studio gelassen wurde und das Interview begann, ging er ausführlich auf meine Äußerungen ein, bezeichnete mich als Dummkopf und Idioten, verspottete die Vorstellung, dass die Palästinenser am Gewinnen seien, und stellte meine Position völlig falsch dar. Dann sagte er: „Ich würde gerne mit diesem Mann debattieren, aber ich bin sehr skeptisch, dass er meine Debattenherausforderung annehmen würde.“

Ich habe davon damals nichts mitbekommen. Zuschauer von Jamarl, die auch Reason2Resist folgen, machten mich darauf aufmerksam, woraufhin ich ein Gespräch mit Jamarl führte und ihm mitteilte, dass ich nicht nur bereit und gerne bereit wäre, mit Lazare zu debattieren, sondern dass ich sogar Anfang dieses Jahres die meiner Meinung nach 25 erfolgreichsten und angesehensten zionistischen Anwälte Kanadas zu einer Debatte über die Frage herausgefordert hatte, ob Israel Völkermord begeht. Und keiner von ihnen hat meine Herausforderung angenommen. Daher war ich nur zu gerne bereit, mich in dieser Debatte mit Daniel zu messen. Und so haben wir gestern die Debatte geführt. Ich habe die Debatte bzw. einen Link dazu im Post-Bereich unseres YouTube-Kanals veröffentlicht. Ich werde einen Link zur vollständigen Debatte nehmen und ihn in die Beschreibung dieses Videos einfügen. Ich kann sie Ihnen nur empfehlen. Jamarl hat mir nach der Debatte mitgeteilt, dass er eine Umfrage unter den Zuschauern durchgeführt hat und 89 % der Befragten sagten, dass ich gewonnen habe. Ehrlich gesagt bin ich zutiefst verletzt, dass 11 % nicht der Meinung waren, dass ich gewonnen habe. Das ist natürlich nur ein Scherz. Ehrlich gesagt fand ich einige der

Kommentare von Herrn Lazare ziemlich überraschend, und auch aus diesem Grund empfehle ich Ihnen die vollständige Debatte.

Und obwohl Herr Lazare interessanterweise den Zionismus als Ideologie der jüdischen Vorherrschaft bezeichnete und Israel kritisierte, bin ich selbst der Meinung – ich weiß nicht, ob er sich selbst als liberalen Zionisten bezeichnen würde, aber ich glaube auf jeden Fall, dass er einer ist. Ein Grund dafür ist, dass er während der gesamten Debatte einige der Kernaussagen des israelischen Regimes wiederholte und unerbittlich eine sehr gängige Praxis zionistischer Propagandisten anwandte, wenn sie sich mit Kritikern Israels auseinandersetzen. Ich nenne diese Taktik „den zionistischen Zweischritt“. Was ist also der zionistische Zwei-Schritt? Der erste Schritt des zionistischen Zwei-Schritts besteht darin, dass man, sobald der Gegner beginnt, Israel zu kritisieren, das Thema wechselt und anfängt, über die Hamas zu sprechen. Das ist der erste Schritt. Der zweite Schritt besteht darin, die Hamas als die bösartigste und gefährlichste Kraft in der heutigen Welt darzustellen. Und man behauptet absurderweise, dass Israel nicht nur das gesamte jüdische Volk vor der Vernichtung schützt, indem es gegen die Hamas vorgeht, sondern auch die gesamte Menschheit, weil die gesamte Menschheit von dieser finsternen Organisation bedroht ist. Das ist der zionistische Zwei-Schritte-Plan. Daniel Lazare hat diese Taktik durchgehend großzügig angewendet. Aber wie gesagt, es gab einige interessante Eingeständnisse und Theorien, die er während der einstündigen Debatte vorgebracht hat. Ich hoffe also, dass Sie die Debatte informativ finden, und ich ermutige Sie, selbst zu entscheiden, wer diese Debatte gewonnen hat. Letztendlich geht es hier, nach allem, was gesagt wurde, nicht darum, Debatten zu gewinnen, sondern den Kampf für die Befreiung Palästinas zu gewinnen. Ich weiß, dass Ihnen allen diese Sache sehr am Herzen liegt, und ich bin trotz allem, was Daniel Lazare zu sagen hat, nach wie vor fest davon überzeugt, dass die Palästinenser gewinnen werden und dass das palästinensische Volk noch zu unseren Lebzeiten Freiheit erleben wird. Es spricht Dimitri Lascaris aus Montreal, Kanada, am 29. Oktober 2025.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
